

Wir gedenken der Ermordeten des Schwarzen Shabbat 2023.

Gleichzeitig wählen wir das Leben aus ganzem Herzen | Shitim Institute

Das Volk Israel gedenkt seiner Töchter und Söhne – unschuldige Seelen, die menschlichen Werten tapfer treu geblieben sind. Hart arbeitende, friedliebende Menschen sind an jenem Schwarzen Shabat im jüdischen Jahr 5784 niedergemetzelt worden.

Wir gedenken der Frauen und Männer, die in ihren Häusern, Kibbuzim, Moshavim und Städten unweit des Gazastreifens von einem grausamen, gnadenlosen Feind überfallen und ermordet wurden.

Wir gedenken der Mutter, die mit letzter Kraft den Griff der Eisentür hält, um ihre Familie vor den Angreifern zu schützen.

Des Vaters, der seine Kinder aus dem Fenster ihres brennenden Hauses hievt, ihnen hinterspringt und mit seinem Körper die bleiern Kugeln abfängt.

Wir gedenken all derjenigen, die schutzlos über Felder laufend vor ihren Mördern geflohen sind.

Wir gedenken der mutigen Menschen, die gerettet und verteidigt haben.

Der Frauen und Männer im zivilen Bereitschaftsdienst, die sich dem Feind mit dürftigen Waffen widersetzen und sehenden Auges ihr Leben riskierten.

Der mutigen Wenigen, die gegen eine Übermacht von Terroristen kämpften, der gefallenen Soldatinnen und Soldaten an den Wachposten der Grenze.

Der Rettungskräfte, der Soldaten und Soldatinnen im regulären Wehrdienst, der Polizei und der israelischen Verteidigungsarmee, die aus dem ganzen Land zur Hilfe eilten und ein Schlachtfeld vorfanden.

Alljährlich werden wir der Terroropfer aus den Städten und Gemeinden im westlichen Negev und der Beduinendörfer gedenken.

Der Zivilisten, Soldaten und Soldatinnen, und ausländischen Beschäftigten, deren Gemeinden unsere Grenzen schützen.

Möge das Volk Israel gesegnet sein. Es trauert um seine Töchter und Söhne, die mutig und festentschlossen das eigene Leben opferten. – Wir trauern um die Opfer dieses harten Kampfes. Die an diesem Schwarzen Shabbat Ermordeten werden für immer und ewig im Herzen Israels bleiben.

Wir umarmen das Leben und die Überlebenden dieser grausamen Hölle.

Wir umarmen die in den Kellern von Gaza gefangen gehaltenen Entführten und die Vermissten, deren Schicksal noch ungewiss ist.

Wir umarmen die alte Frau und den Soldaten, die Kinder, die Angehörigen, die zusammen gefangen gehalten sind, die Mutter ohne ihre Kinder und das Baby ohne seine Eltern.

Wir lassen sie nicht aus den Augen und werden nicht ruhen, bis sie alle nach Israel zurückgekehrt sind.

Wir schließen die neben einem brodelnden Vulkan aufgewachsenen und in den Ausbruch seines höllischen Feuers geratenen Kinder tief in unsere Herzen.

So auch die körperlich und seelisch Verehrten.

Und diejenigen, die um das Wohl ihrer entführten oder vermissten Angehörigen bangen.

Sowie die Kinder, die ihre Eltern, die Männer und Frauen, die ihre Partner und Partnerinnen verloren haben, ja alle Hinterbliebenen.

Diejenigen, die vor dem Schwert geflohen sind, die Tausenden aus den jüdischen Gemeinden, die ihre Häuser verlassen mussten und nicht wissen, ob sie je zurückkehren können.

Wir werden nicht ruhen, nicht schweigen. Unsere Trauer kennt keinen Trost, bis sie zurückgekehrt sind und das Volk Israel sein geschändetes Land erlöst, dorthin zurückkehrt, um dort für immer und ewig in Frieden und Sicherheit zu leben.